

## Fishing for Litter

### Müll fischen für saubere Meere

*Abfälle, insbesondere aus Plastik, sind zu einer ernststen Bedrohung für die Meere geworden. Fischer kennen das Problem. Neben den dramatischen ökologischen Folgen, verunreinigen die Abfälle auch ihren Fang und beschädigen Netze, Propeller oder Schiffsrümpfe.*

In ausgewählten Fischereihäfen an der deutschen Nord- und Ostseeküste hat der NABU, unterstützt von regionalen Partnern sowie der ‚Der Grünen Punkt – Duales System Deutschland GmbH‘ (DSD), Strukturen für eine effektive Abfallentsorgung aufgebaut. Die beteiligten Fischer der Fischereigenossenschaften und Erzeugerorganisationen in den Projekthäfen erhalten kostenlose Sammelsäcke, sogenannte „Big Bags“, in denen der Müll auf See aus den Netzen gesammelt und transportiert werden kann. In den Häfen stellen Abfallentsorger Sammelcontainer (7 m<sup>3</sup> Deckelmulden) für die Abfälle bereit. Sind die Container gefüllt, wird der gefischte Müll im regionalen Logistikzentrum des Abfallentsorgers zwischengelagert. Von dort werden sie im Projektverlauf durch das DSD zur Sortierung in eine Sortieranlage in Hörstel (Nordrhein-Westfalen) gebracht. Durch die Aufarbeitung der Abfälle werden wichtige Daten zur Zusammensetzung und zur Belastung der Nord- und Ostsee durch den Müll gewonnen.



**Gemeinsam gegen den Müll im Meer: Fischer sowie Vertreter des Landes Niedersachsen und des NABU hier beim Projektstart in Neuharlingersiel.**



### Kontakt

#### NABU Bundesgeschäftsstelle

--

Dr. Kim C. Detloff  
Leiter Meereschutz  
Charitéstr. 3  
10117 Berlin

Tel. +49 (0)30.284984.1626  
Kim.Detloff@NABU.de

--

Nils Möllmann  
Projektmitarbeiter Meereschutz  
Charitéstr. 3  
10117 Berlin

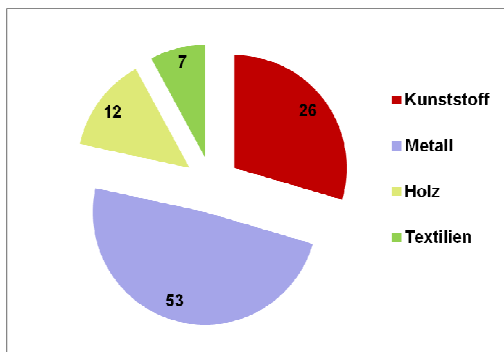
Tel. +49 (0)30.284984.1631  
Nils.Moellmann@NABU.de

Seit Anfang 2013 arbeiten der NABU und das Land Niedersachsen gemeinsam an dem Ausbau der Fishing for Litter-Initiative an der deutschen Nordseeküste. Projektpartner sind hier die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer, der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz und das Staatliche Fischereiamt Bremerhaven. Gestartet wurde das NABU-Projekt im Jahr 2011 im schleswig-holsteinischen Heiligenhafen und Burgstaaken/Fehmarn.



**Die Projekthäfen von West nach Ost: Ditzum (Ems), Greetsiel, Norddeich, Dornumersiel/ Accumersiel, Neuharlingersiel, Heiligenhafen, Burgstaaken und Saßnitz.**

Heute (August 2013) beteiligen sich mehr als 70 Fischer aus acht Fischereihäfen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern an der Initiative. Weitere Standorte sollen folgen.



Das Analyseergebnis gefischter Abfälle aus der Ostsee 2012. Die 500 kg Abfälle stammten vor allem aus der Seeschifffahrt.

Eine erste, noch nicht repräsentative Analyse „gefischter“ Ostsee-Abfälle aus dem Februar 2012 zeigte einen hohen Metallanteil. Alte Ölfässer, Farbeimer, Draht und anderer Metallschrott machte mehr als 50 Prozent des Gewichts der Stichprobe aus. Der Kunststoffanteil lag bei knapp 30 Prozent. Viele der Fundstücke konnten der kommerziellen Seeschifffahrt zugeordnet werden. Eine weitere Analyse von etwa zwei Tonnen Nord- und

Ostseeabfällen wird im Herbst 2013 erfolgen.

Mehr Informationen zum Projekt auf [www.fishing-for-litter.de](http://www.fishing-for-litter.de).

Die Idee des „Fishing for Litter“ entstand im Jahr 2000 in den Niederlanden. Seit 2003 werden entsprechende Projekte durch die Organisation KIMO (Kommunenenes Internasjonale Miljøorganisasjon) in Schottland, England und den Niederlanden durchgeführt. Inzwischen beteiligen sich hunderte Fischereifahrzeuge in mehr als 40 Häfen im Nord- und Ostseeraum daran.

**Impressum: © 2013**  
 Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.  
 Charitéstraße 3  
 10117 Berlin  
[www.NABU.de](http://www.NABU.de)  
 Text: Kim Detloff/ Nils Möllmann  
 Fotos: NABU/Nils Möllmann